



Jeder zweite Allergiker mit einer Milben-induzierten Rhinitis leidet zusätzlich an Asthma.

SLIT bei Hausstaubmilbenallergie: Aktuelle Anwendungsstudie bestätigt Verbesserung der Asthmakontrolle

Hausstaubmilben sind häufig Auslöser für Allergien innerhalb des Wohn- und Arbeitsbereichs, die sich als allergische Rhinitis und allergisches Asthma oder beidem äußern können. Eine effektive und verträgliche Behandlungsmöglichkeit für Hausstaubmilbenallergiker ist die sublinguale Immuntherapie (SLIT), wie doppelblinde placebokontrollierte Studien zum Beispiel für das SLIT-Präparat Acarizax® gezeigt haben. Acarizax® ist seit 2015 in Deutschland zugelassen.

Vor kurzem ist nun eine neue, nicht interventionelle Studie veröffentlicht worden, welche die Sicherheit und Verträglichkeit von Acarizax® bei der Anwendung in der allergologischen Praxisroutine untersucht hat [Reiber R et al. J Allergy Clin Immunol Pract 2021;9:3221–3.e5]. Patient*innen aus 356 allergologischen Arztpraxen nahmen von Januar 2016 bis April 2018 an der Studie

teil. Die Anamnese, Daten zur Wirksamkeit und alle unerwünschten Ereignisse wurden nach der ersten Einnahme von Acarizax® unter ärztlicher Aufsicht und während der anschließenden Einnahme im „home treatment“ dokumentiert. Es wurden insgesamt 1.525 Patient*innen (1.096 mit allergischer Rhinitis [AR], fünf mit allergischem Asthma [AA] und 424 mit AR+AA) analysiert. Das Asthma war zu Beginn der Studie bei 36,9% der Teilnehmer gut kontrolliert, bei 41,2% teilweise kontrolliert und bei 22,0% nicht kontrolliert. Die unerwünschten Ereignisse während der gesamten Studiendauer, die auf die Einnahme des Medikamentes zurückgeführt wurden (ADRs; „adverse drug reactions“) lagen bei 27,9% und waren in der AA+AR-Gruppe etwas höher (34,4%) als bei der AR-Gruppe (25,5%). Wie bei den vorangegangenen kontrollierten klinischen Studien waren die häufigsten ADRs (3,1–

7,6%) Juckreiz im Mund, Rachenirritation, Mundödem, Zungenschwellung, Lippenödem, Dyspnoe und orale Parästhesie. Im Verlauf der Studie stieg der Anteil an Patient*innen mit gut kontrolliertem Asthma von 36,9% zu Beginn der Behandlung auf 78,3% bei der letzten Studienvisite an. Der Anteil der Patient*innen mit unkontrolliertem Asthma hat sich gedrittelt – er sank von 22% vor Therapiebeginn auf 6% nach einem Jahr SLIT.

Die Anwendungsstudie hat gezeigt, dass die Therapie mit Acarizax® bei Hausstaubmilbenallergikern erfolgreich verlief. Die ADRs waren vergleichbar mit denen, die in den randomisierten, kontrollierten klinischen Untersuchungen auftraten, und gingen in der Mehrzahl innerhalb der ersten zwei Wochen der Behandlung zurück. *red*

Nach Informationen von ALK

Neues aus der Allergithherapie: Adjuvanzen und der Bauernhof-Effekt

Die allergenspezifische Immuntherapie (AIT) ist als Kausaltherapie bei Allergien etabliert. Als Wirkverstärker werden hierbei traditionell Adjuvanzen wie Aluminiumsalze eingesetzt. Nun wurde untersucht, ob sich die MATA-Produktgruppe (MATA, „MicroCrystalline-Tyrosine-adsorbed allergoids“) als physiologisches Depot-Adjuvans in Präparaten für die subkutane Immuntherapie (SCIT) eignet. PD Dr. Sven Becker, Tübingen, erklärte, dass es sich bei der MATA-Produktgruppe um Glutaraldehyd-modifizierte und an MCT® („MicroCrystalline Tyrosine“) adsorbierte Allergoide handelt. Die Verwendung von MCT®, einem bioabbaubaren Adjuvans mit gutem Sicherheitsprofil, hat sich hierbei als effektiver Wirkverstärker erwiesen [Heath MD et al. Front Immunol 2020;11:594911]. Dass die MATA-Pro-

duktgruppe wirksam und sicher ist, hat bereits eine Metaanalyse gezeigt [Becker S et al. Clin Transl Allergy 2021;11:e12037]. Und auch unter Alltagsbedingung konnte das Konzept mit dem MCT®-Adjuvans einen nachhaltigen Therapieerfolg über eine Nachbeobachtungszeit von bis zu neun Jahren gewährleisten, so ein Ergebnis der TARGET-Studie [Vogelberg C et al. EAACI Hybrid Congress 2021; Poster 994].

Ein weiteres Thema war die „Lutschtablette aus dem Kuhstall“. Was man sich darunter vorstellen kann, erklärte PD Dr. Franziska Roth-Walter, Wien. Die holo-BLG (Beta-Lactoglobulin)-Lutschtablette (immuno-BON®) bedient sich, so die Immunologin, des Bauernhof-Effekts: Demnach haben Kinder, die auf einem Bauernhof mit traditioneller Milchwirtschaft aufwachsen, einen

gewissen Schutz vor allergischer Sensibilisierung, Asthma und Heuschnupfen. Das Vorkommen von Lipocalinen wie BLG im Stallstaub sowie in Rohmilch spielt dabei eine wichtige Rolle. Die nicht verschreibungspflichtige holo-BLG-Lutschtablette enthält daher BLG aus der Molke von Bio-Kuhmilch [Mayerhofer H et al. Allergo J Int 2021;30:135–40]. BLG in Kombination mit den Mikronährstoffen Zink, Vitamin A und Eisen (holo-BLG) kann den Nährstoffbedarf der Immunzellen bei allergischer Rhinitis, ausgelöst durch Pollen, Hausstaubmilben oder Tierhaare, decken und so allergische Symptome verringern. Erste Untersuchungen bei Hausstaubmilbenallergien zeigen eine deutliche Reduktion der Symptomatik [Bergmann KC et al. Allergo J Int 2021;30:141–9]. *Reimund Freye*

Satellitensymposium „AllerGOlogie – Fit for Future. Wir denken weiter“ im Rahmen des 16. Deutschen Allergiekongresses, 1. Oktober 2021; Veranstalter: Bencard Allergie